

Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport
Sitzungsdatum:	Montag, den 11.09.2017
Sitzungsdauer:	18:30 - 21:02 Uhr
Sitzungsort:	Blockhaus, Weißewarter Lindenstraße am Wildpark in Weißewarte

 Öffentliche Sitzung es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung Nichtöffentliche
Sitzung

 Ina Altenberger
stellv. Vorsitzende

 Birgit Wesemann
Protokollführerin
Anwesend:**Bürgermeister**

Herr Andreas Brohm

Mitglieder

Frau Ina Altenberger

Herr Gerd Bodenbinder

Herr Gerhard Borstell bis TOP 11

Frau Edith Braun

Frau Rosemarie Dizner

Frau Petra Fischer

Herr Jörg Rudowski

Herr Bodo Strube

sachkundige Einwohner

Herr Ralf-Peter Bierstedt

Herr Friedrich Kersten

Ortsbürgermeister

Herr Detlef Radke

Protokollführer

Frau Birgit Wesemann

Gäste

Herr Siegfried Arndt Verein Wildpark

Herr Sebastian Arndt Verein Wildpark

Herr Horst Köppe Verein Wildpark

Abwesend:**Vorsitzender**

Herr Bernd Liebisch entsch.

Mitglieder

Frau Kathleen Kraemer entsch.

Herr Tim Lange entsch.

Herr Manfred Pecker entsch.

sachkundige Einwohner

Herr Holger Müller entsch.

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte am Montag, 11.09.2017, 18:30 Uhr im Blockhaus, Weißewarter Lindenstraße am Wildpark in Weißewarte.

Öffentliche Sitzung	DS-Nr.
1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit	
2. Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung	
3. Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 14.08.2017	
4. Vorstellung Konzept Wildpark	
5. Prioritätenliste für Investitionen der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte 2018 – 2021	MV 621/2017
6. Vorstellung und Diskussion über mögliche Leaderprojekte 2018	MV 623/2017
7. Information des Ausschussvorsitzenden	
8. Anfragen und Anregungen	

Nichtöffentliche Sitzung

9. Feststellung der Niederschrift des nichtöffentlichen Teils vom 14.08.2017
10. Information des Ausschussvorsitzenden
11. Anfragen und Anregungen
12. Schließen der Sitzung

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit

Nach Besichtigung des Wildparkes Weißewarte eröffnet **Frau Altenberger** die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung

Die Tagesordnung und die Ordnungsmäßigkeit der Einladung werden festgestellt.

TOP 3: Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 14.08.2017

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 14.08.2017 wird ohne Einwände festgestellt.

TOP 4: Vorstellung Konzept Wildpark

Herr Siegfried Arndt und **Herr Sebastian Arndt** stellen das Konzept für den Wildpark Weißewarte vor, das allen SR'en vorliege.

Herr Radke sei seit 1995 OBM von Weißewarte und seitdem für den Wildpark Weißewarte verantwortlich. Vieles von dem, was er heute gehört habe, habe man schon einmal besprochen und versucht umzusetzen. Das wichtigste Problem, was man hier lösen müsse, sei das Personal. Man habe die letzten Jahre das Personalproblem immer in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt geregelt. Herr Raup (Arbeitsamt) habe damals seine Hand auf dem Wildpark gehabt und ständig dafür gesorgt, dass man die Arbeit im Wildpark umsetze. Wenn man den Wildpark weiter betreiben möchte, benötige man wenigstens eine ausgebildete Fachkraft. Seit 2004 führt Frau Friedebold sehr aufopferungsvoll den Wildpark. Herr Henschel (ehem. HA-Leiter) habe gesagt, der Wildpark habe ein hohes Alleinstellungsmerkmal. Man müsse das Personalproblem so kostengünstig wie immer in den Griff bekommen. Die meisten Besucher seien vom Wildpark begeistert. Es passiere nur 2- bis 3-mal, dass sich Besucher über lapidare Sache beschwerten. Man müsse projektbezogene Initiativen ergreifen. Das beste Beispiel sei das Blockhaus. Dies habe man als Weißewarte noch selbstständig war gefördert, über eine 90% touristische Infrastruktur. Die anderen 10% habe man über eine Erbschaft finanziert. Es sei damit zu rechnen, dass in diesem Jahr die Besucherzahl wieder steigen werde. Man möchte den Wildpark so erhalten wie er jetzt sei. Schon als Weißewarte noch selbstständig war, habe man im Wildpark ein Defizit gehabt, um die 20.000 €. Zum Jahresende habe man dies durch die Gemeinde ausgeglichen. Sicherlich seien andere gesetzliche Vorschriften zu erfüllen, als wie damals aber er sehe für diesen Wildpark eine Zukunft, wenn man die Sache gemeinsam angehe.

Frau Braun stimmt Herrn Radke zu. Sie sei dafür, dass man sich als EG für diesen Wildpark verpflichtet fühle. Sie sagt zu Herrn Brohm, dass die Verwaltung in dieser Hinsicht die Kontakte zu den Arbeitsämtern und Jobcentern führen müsse. Es gebe auch das freiwillige soziale Jahr. Sie würde sich freuen, wenn man alle Ortschaften fahrradmäßig durch einen Fahrradweg an der L30 und an den Kreisstraßen anbinde und, dass diese zum Wildpark führen.

Frau Altenberger übergibt die Leitung an Frau Braun (ältestes Mitglied des SA) und sagt zur Herrn Arndt, dass lt. Vortrag ein Nachdenken über eine gGmbH gebe. Sei das die angestrebte favorisierte Form oder eine von vielen und wer soll davon der Gesellschafter werden?

Herr Arndt antwortet, das sei eine favorisierende Form und der Gesellschafter könnte die EG Stadt Tangerhütte werden.

Frau Altenberger merkt an, dass im Vortrag immer ein Fehlbetrag stand. Das führe irgendwann wieder in die Aufgabe des Unternehmens. Man könne nicht von vornherein mit einem Fehlbetrag planen, weil irgendwer die Nachschusspflicht habe.

Herr Rudowski gibt den Hinweis, dass Personalangelegenheiten in den HA gehören und, dass man im Verein regelmäßig eine Rechtsformanalyse durchführen sollte. Daraus komme evtl. die Idee wie man mit weniger Defizit starten könne, denn bei einer gGmbH-Gründung benötige man die schwarze Null.

Herr Borstell meint, man müsse sich im Grundsatz noch einmal mit der Struktur beschäftigen. Man sollte auch nicht den Einwurf von Frau Friedebold (Leiterin Wildpark), im Konzept seien zu wenig Mitarbeiter geplant, beiseiteschieben. Man sei noch im HH der Stadt und somit müsse man die geplanten Projekte mit der Stadt abstimmen. Der größte Schwerpunkt sei der Futterhof. Hier sollte man nicht immer die Augen verschließen.

Frau Altenberger fragt, wer sei in der Verwaltung Ansprechpartner für die Mitarbeiter Wildpark? Was gebe die Struktur her? Wenn das nicht klar sei, müsse man Klarheit schaffen.

Frau Braun bittet Herrn Brohm, auf das Problem von Herrn Borstell und auf die Frage von Frau Altenberger zu antworten.

Herr Brohm antwortet, man habe vor ca. 2 Jahren ein Leaderprojekt angeregt und bevor man tausend neue Ideen überlege, sollte erst einmal ein Konzept erstellt werden. Der Verwaltung sei bewusst, dass man im Wildpark Baustellen und Herausforderungen habe. Die Leitung eines Wildparks sei verwaltungsfremd. Dies würde in die Zuständigkeit des Hauptamtes fallen. Wenn man sich den Stellenplan anschau, sehe man, dass man noch eine Stelle besetzen müsse und man müsse nachhaltige Strukturen schaffen. Man müsse sich auch angucken, was nach dem Bild des OBM hier gut gelaufen sei, wie gut es gelaufen sei und aus heutiger Sicht und Standard Lösungen fassen. Das sei nicht einfach und hoch komplex. Das habe auch das eben vorgestellte Konzept gezeigt. Daran arbeite man gefühlte 2 Jahre, mit dem Ergebnis von heute. Es stelle keiner etwas in Frage. Erhalt sei wichtig aber, ob man das unter diesen Prämissen (was für Tiere und wieviel) schaffe. Die konzeptionelle Frage sei inhaltlich (unabhängig von der Rechtsform) noch nicht beantwortet. Man müsse sich noch Gedanken machen wie man schlussendlich den Wildpark so führe, dass er stabil sei.

Frau Braun fasst zusammen. Die Mitglieder des SA äußern den Wunsch, dass der Verein und die zuständigen Angestellten in der Verwaltung sich an einem Tisch setzen und genau diese Dinge besprechen, die der BM eben formuliert habe und zwar, welche Betriebsform, welche Struktur, welche Anzahl der Tiere usw.. Sie schlägt den Mitgliedern des SA vor, wenn es zur HH-Debatte 2018 komme, sich darüber noch einmal konkret zu unterhalten.

Herr Rudowski gibt zu bedenken, dass man hier den TOP Vorstellung eines Konzeptes habe und nicht Beschluss über ein Konzept.

Frau Braun stellt fest, dass sie hier keinen Beschluss fassen lassen habe. Sie habe nur darum gebeten, dass der SA es für richtig halten würde, wenn alle sich an einem Tisch setzen würden und, dass heute Besprochene verdichten.

Frau Altenberger übernimmt wieder die Leitung der Sitzung.

TOP 5: Prioritätenliste für Investitionen der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte 2018 – 2021 - MV 621/2017

Herr Brohm führt aus, dass man als Ergebnis der vorangegangenen Sitzungsfolge mit dieser Vorlage einen Vorschlag für das kommende HH-Jahr bis 2021 vorlege. Hierzu gibt er einige Ausführungen.

Herr Rudowski gehe davon aus, dass man die Investbedarfe in den Ortschaften, die in dieser Liste nicht vorkommen, noch aufbereite und den OBM und den Gremien zur Verfügung stelle.

Herr Radke sei von Bürgern aus Birkholz/Cobbel wegen dem Radweg an der Elbe Richtung Tangerhütte angesprochen worden. Dieser sei hochwassergeschädigt. Ist das bekannt? Wann ist es vorgesehen, diesen Weg instand zu setzen? Wie weit ist die Planung bei der Ringchaussee Weißewarte und wann erfolgt die Umsetzung?

Frau Altenberger wisse, dass das schon Thema in einer SR-Sitzung war. Herr Traufelder hatte hierzu auch eine Anfrage unter dem TOP Einwohnerfragen gestellt. In diesem Zusammenhang gab es von Frau Braun und Frau Platte zu der Radwegeplanung Anfragen, ob man als Kommune ein eigenes Konzept habe. Dazu gab es Anmerkungen.

Herr Radke möchte auch noch wissen, bis wann man den Radweg am Tanger repariere. Seiner Meinung nach müsste dies bis 2021 erledigt sein.

Herr Borstell war heute mit dem Bauamt unterwegs. Man habe bei diesem Weg Probleme mit der Befahrung, weil dieser immer enger werde. Eigentlich müsse man diesen Weg sperren. Laut Herr Gruber sei die Zukunft positiv, weil der Weg von der Briester Kreuzung mehrfach belastend (auch für LKW befahrbar) gebaut werden soll und es führe dann auch ein Weg am Tanger lang. Die Ausschreibungen laufen. Im nächsten Jahr werde man diesen Radweg bauen.

TOP 6: Vorstellung und Diskussion über mögliche Leaderprojekte 2018 - MV 623/2017

Herr Brohm erläutert die Maßnahmen, die auf der Liste stehen und die Finanzierung. Das Ziel sei, diese Liste in der nächsten Sitzungsfolge als BV vorzustellen und im SR (08.11.2017) zu beschließen.

Herr Strube fragt, wieviel Projekte dürfe man beantragen und er spricht die Begrenzung der Eigenmittel an.

Herr Brohm warne vor einer Diskussion, das man sage, es sei genug Geld dar und man könne alles machen. Im HH-Ansatz stehen pro Jahr Eigenmittel in Höhe von 40.000 € zur Verfügung. Er fände es gut, wenn man sich begrenze, so dass man jedes Jahr etwas mache, unabhängig davon, dass hinter jedem Projekt viel Arbeit stecke.

Herr Rudowski verstehe die Vorlage auch so. Man sei jetzt schon mit 28.700 € über dem Plan, obwohl diese Liste noch nicht vollständig sei. Es habe von einigen OBM noch Anregungen gegeben. Er findet es schwierig als SR zu priorisieren, ohne dass man ein Gefühl dafür habe. Man müsse eine Information bekommen wie der Mittelabfluss (Einnahmen-/Überschussrechnung) in diesem Jahr sei. Damit man weiß wie sich der HH im nächsten Jahr gestalte und, ob man irgendwelche Dinge von diesem Jahr in das nächste Jahr übertragen müsse. Das man sagen könne, dieser Grundsatz mit den 50.000 € stehe. Er würde gern darüber reden, wenn man ein Gefühl für den Jahresabschluss 2017 habe. Er könne sich daran erinnern, dass Herr Brohm in einer SR-Sitzung gesagt habe, dass man Maßnahmen, die gefördert umgesetzt werden könnten, prioritärer behandelt als Maßnahmen, wo man keine Fördermittel bekomme.

Herr Brohm weist darauf hin, dass er bis zum 08.11.2017 wissen müsste, welche Anträge gestellt werden sollen. Er selbst sei nicht von jedem Antrag, der in der Liste stehe, überzeugt. Deshalb müsse man noch die qualitative Frage stellen und das könne nur der Rat beantworten.

Frau Fischer sei der Meinung, um die ehemalige Gaststätte mit Saal der OT Demker zu erhalten, müsse man unbedingt etwas machen. In diesem Jahr werde man das DGH verkaufen und dann könne man die Maßnahmen in der Gaststätte und im Saal durchführen.

Herr Borstell spricht die Maßnahmen an, die lt. Liste kein Eigenkapital benötigen. Welches Volumen würde auf die EG drauf zu kommen?

Herr Brohm antwortet, Leader stehe in den ersten beiden Jahren 1,5 Mio € zu und erklärt die Vorgehensweise.

Frau Altenberger hätte sich ein Für und Wider gewünscht.

Frau Braun merkt an, dass der Verein "Wir bleiben hier" sich seit 2014 der Jugendarbeit widme, weil die OT Lüderitz nach der OT Tangerhütte die meisten Jugendlichen habe. Sie habe immer darum gebeten, dass sich die EG auch dafür verantwortlich fühle. Vor 2 - 3 Jahren gab es einen SR-Beschluss/Festlegung und zwar habe damals das SR-Mitglied Herr März festgelegt, „Es darf keiner schlechter gestellt werden“. Sie sei immer noch auf demselben Stand wie 2014. Man mache alles ehrenamtlich. Nach geltendem Recht sei dies nicht betriebswürdig. Sie fordere den SR auf, sich der Sache zu stellen. Im Jugendclub (Heizhaus) der OT Lüderitz gebe es kein Wasser, kein Abwasser und keine Toilette. Man müsse eine Lösung schaffen, damit man dies auch als Projekt fördern könne. Sie stellt den Antrag, dies mit in die Prioritätenliste aufzunehmen.

Frau Altenberger übergibt Frau Braun die Leitung.

Seitens der Verwaltung habe man sehr große Anforderungen an die Kultureinrichtung Kulturhaus gestellt. Man habe ein Nutzungskonzept gefordert und eine Kostenaufstellung gefertigt und das fehle ihr für das Neue Schloß. Bis heute liege für das Neue Schloß nichts vor, weder konzeptionell, noch kostenmäßig was, wann anfallt und gemacht werde. In der Presse stehe, dass sich hier der Heimatverein eingebracht habe aber wir als SR haben nichts. Sie findet, um alles vergleichbar zu machen, müsse dies geben. Vorher könne man über so etwas in der Prioritätenliste nicht befinden. Großes Interesse sei nicht messbar und nicht mit Zahlen unterlegt. Die Frage sei, was müsse man dort demnächst investieren. Was sei mit dem Brandschutz?

Frau Braun übergibt die Leitung an Frau Altenberger zurück.

TOP 7: Information des Ausschussvorsitzenden

Die stellv. Vorsitzende hat keine Informationen.

TOP 8: Anfragen und Anregungen

Es gibt keine Anfragen und Anregungen.

Frau Altenberger beendet 20:45 Uhr den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.